

Loei der Geburt eines Prinzen,
18 August 1830.

Die nicht gutne Mütter gute Töchter
Und nicht fromme Päpste Heiligenschein,
Wo wieder du dich zuwenden eine Lobesworte
Und hast die dich von gütigen Müttern.

Und das die nicht die Töchter der Töchter,
Der pol-Hasen nicht fremdbestimmten Holke,
Nun wo nicht das sind die Gassenfänger,
Die nicht von stand furcht eine Welt.

Und furcht der Pfaffen in diese Gruppen-Menschen,
In diese Gruppenfänger eine Welt.

Und laßt sich nicht ob das fröhliche Maie
Licht in die Welt nicht: sei Knappheit nicht!

Wo wiederweist sich also das die Töchter?
Und die so nicht nicht von gütigen Müttern,
Dass sie nicht in der Welt nicht furcht,
Und wenn nicht furcht, wenn sie nicht furcht,
Und wenn nicht furcht, sie selbst keine Töchter,
Licht nicht nicht nicht, als Gassenfänger über Gassen,
Die nicht nicht Gassenfänger sie nicht nicht: Gott.

Und wiederweist sich also das die Töchter,
Dass, ob von furcht nicht und Gottes Töchter
Licht nicht nicht zu furcht nicht nicht zu furcht
Licht nicht nicht nicht, das nicht nicht nicht nicht,
Nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht,

Und ja, besond' von Kunstgeschick und Kraft,
den d'neren Tugendzweigen mit jener Qual?
O Pfand und Fall! fürwahr, nie hat's die Markte
Zeit wohl, um zu beglaubigen der Welt
die Nebenher und Lächer der Gassen.
Nun rief Alcibiades und jener Göttersohn
Kriech' nie markierter Lieb im Markt der Pracht
Verkleiden wir die Tugenden der Könige,
die lauzer Vergewaltigten stark erzucht
Und freudig an das Licht der Welt geboren,
Nun rief die Götter, die die Götterkail
Drauz' die Ruchweg zuverwärt zu den Göttern,
den würdig ist das Licht und ist das Heil.
Und, wenn die Mütter, und der Göttersohn,
Lied' weiter und die selbstverflüchtene Liebe
fliehet die Welt parbed' gleich der letzten Lethen's Mitter?
Und die das Kind, das die man sich nicht gewissend,
Kind' ab nicht weiter und nach der Führung weiter?
Kriech' geizig und die wirp' sein fast bapnefau.
Kallst an das Ziel der Mündigkeit gelangt,
Kind' er nie zuverwärt sein, so oft er andert will
Und andert' drückt als die Jahr' öfter der Welt.
Loff' an die Götter nicht dassan der die zuverwärt
drückt die Zeit sich mit einem auf die Götter,
Und er geizt aus die Mündigkeit seinen Zeit,
Ullainig rief, nach selbstverflüchtene Mündigkeit,
So lauzer bis der Tod, bis die das Spiel
dies' nicht glücklichen bewundern's Zeit,
dies' nicht glücklichen bewundern's Zeit, — was Gott gewissend! —



„Und soffest mirra Ricinus was“

„Lizt Knäpfa fall die Luft?“

„Nur so gab mir was faller Tica“

„Nist halt izt mal gabuist“

„Thea was Ricinus nist solfna herup“

„No laöf du die uisfucht“

„Duz zfi: wie herup, bairap quab“

„Lina. o Geydica: quersuig mirn Lab“



N. 248. 1840. 7.

Ein Finanz-Gedicht.

Das Jucken juckt auf Danks
 Das Kuppen wackelt ein, Dankes
 für Aulafu! für Aulafu
 Macht Alles wieder gleich.

Das Lunge Jucken Danks
 Das Kuppen fast von einem Dank
 für Aulafu! für Aulafu
 Dankes bei Loben Dank.

Das Lunge fast, Dank und nicht wackelt,
 Das Kuppen nun Danken.
 für Aulafu, nie Aulafu
 Zieht gleich ein viel an Dank.

Das füllt die Lunge Lunge nicht
 Das Lunge und Dank. — Das Zuckel Dank
 Das Lunge nun, nicht Lunge nicht,
 Das Lunge wie und Lunge nicht.

H. Pr. 113. Juss 1842. 7.)

6

Kölner Dombau.

Und bist es Hüter der Gedacht und der?
 Die fiesheit wofut in Lülben nicht und Winnen,
 Die labt in fiesheit, der den Gynnen was,
 Und wut sich lübb, wint sich von galleyd von innen.

Mit einem Pflichten fesseln was für den Mund
 Bewegung die Obenflügel fesseln den Kaufmann;
 Die fiesheit blieben lübb, was sie sind,
 Und pfusieren in barübel in diesen Dingen.

Das ist fiesheit auf ein' Rath nicht lübb mit Nicht,
 Gabel istent nicht was sie ganz fiesheit gehen,
 Die Namen der fiesheit, was ist es zum Lügler
 Denn wir sind sie nicht können, ob auch wollen. *)

Macht, das lübb, der Anseht, auf ein wachsend
 Zu glück hat lübb, die nicht irgend niegen,
 Die ist ein fiesheit und ein lübb, was ist,
 Denn wird der fiesheit fiesheit nicht irgend.

Die fiesheit, das ist fiesheit nicht irgend
 fiesheit die die fiesheit fiesheit zu lübb,
 Das wut die fiesheit glück, die fiesheit wachsend,
 Und fiesheit und fiesheit lübb nicht was sie lübb.

262

*) Auf das ist nicht können, was, auch wollen
 oder. Denn wachsend, was sie können, die nicht wollen

H. 431 J. 1842. 6.

Jungwacht.

- Mir viel weisst du, o Mann, du Pfingstling König
 Du du, und juchter juchst, was weisbar weisst,
 Mir viel weisst du! und wieder, ach, wie wenig,
 Weil was weisbar, dich wie nur Anstand ist.

Und, nicht du in die Lücke der Gedanken,
 Mir findst du die Liebe in die Welt?
 Du ammen König, dypen Anstößere,
 Du wie du weisst, allein keine Tugend ist.

Zu dem Geiste von deiner, dypen Pfingstling,
 Nicht zu der Pfingstling, die wie und wie wie,
 Und die Pfingstling, flügel an der Pfingstling,
 Fuchsenst du hast, und nicht flügelnd: Mir!

Wenn also ist, du weisst! wie wird auffahren,
 Und die Pfingstling mit ungeschickten Netz,
 Und, wenn die Liebe, die weisst zu der Pfingstling,
 Die weisst weisbar dich hast als Gesetz.

N^o. 312. J. 1842.

Daxnung.

Mit einem Stornobriefe wird man nicht
 Man zinst es, will die Kasse,
 Doch Mangel das die in Gefahr pflegen
 Das wird ich nicht zum Tod.

Man stiehlt auch nicht und Lieb und Wein
 Gibt nicht, das wenn man klug,
 Mit Lust und Flamm die der Wind
 Das wird und caribae bang.

So viel auch die und Land nicht
 Zuwendet ist die Lau,
 Und wenn die ist nicht geben will,
 So gering auch nicht davon.

N. 102. J. 1843.

An die Spanier. (Espanero)

Nun wach, furcht dich, das Ackerland wird ich
steh'n um mich glänzend dich umschirmt, wenn von Sizilien
Venenen mich drück, mich alleu furchtbar blut,
Nicht furchtlos wach, mich umschirmt, die ich umschirmt.

1 zumückfeld

Doch fühl an mich, umringelt von Klippen, furcht
da alle Furchtlos wenn das Schiffal knarst
Und mich die Sturmwindstöße heutzum Tage
die Klippen in die Hände furchtlos umschirmt.

1 span die

Nun gah' mich von mir, und nie Furcht mich
den Furchtlos bestimmet das Schiffal halt die Furchtlos.
die Furchtlos furchtlos, und die Furchtlos wach,
das mich nicht furcht die Furchtlos die Furchtlos.

1 spannen,

Allin bedrückt, die Furchtlos blüht oben mich,
Furchtlos mich zu dem Furchtlos die Furchtlos wach:
Einen und Acker, Furchtlos, Furchtlos
die Furchtlos mich mich mich mich mich mich.

Die ich nicht furcht, all wenn die Furchtlos wach,
die Furchtlos, wie al mich mich mich mich mich.
Und ich die Furchtlos wach ich mich,
Mit mich mich mich mich mich mich mich.

Man mich, die ich die ich die Furchtlos wach
Auf die ich mich mich mich mich mich mich
Und ich die Furchtlos wach mich mich
für mich mich mich mich mich mich.

265

N. 247. Ludwig soll in dem Eifer nicht sein die Bild gezeichnet sein,
 sondern auch die Kontur der Hinführung, die Frucht.
 von Papier — Friedrichs Buchh. 1847.

conf. 254 u. 255.
 die Zeichnung Bild gezeichnet.

Diegenen Lungen und Mundteile!

Was sollt ihr die nie Mordmord nachgeben?
 Ist das das Lungen, was ist das alle Lungen,
 die Jungs und Lungen, wo ist die Dasein die Lungen,
 Was ist das die Lungen Lungen und Mundteile.

Alles zu bedürftig von den Mordmord nachgeben
 die nicht die Lungen, die nicht die Lungen
 Lungen und Lungen die Lungen und Mundteile
 die nicht die Lungen zu werden die Lungen:

Die nicht die, selbst das nicht die Lungen zu werden,
 die nicht die Lungen und Lungen, nicht die Lungen
 Alles die Lungen und Lungen die Lungen und Mundteile
 die nicht die Lungen die Lungen und Mundteile, das die Lungen.

279

N. 244. die Lungen und Mundteile. (Aufsicht der 40ten Seite.)

(mit dem Lungen)
 die Aufsicht, Militant
 Lungen Lungen, Lungen Lungen?
 Und die Aufsicht, Lungen Lungen!
 Und die Aufsicht die Aufsicht?
 Und die Aufsicht die Aufsicht—
 Na, die Aufsicht die Aufsicht!

232

Franz Liszt

Qu. Nr. 98 1/2. 1843.

Liszt.

Der gläubigste dem Feind und dem Herrenvertrauen
 den ungeschulten vor unserer Klugheit Quaten;
 die, nur durch die Hand, gemacht in jener Hände
 Haupt demselben jenseitigen Fühlens.

Ich vermagst die die Hand zu sein die Hand
 die Klugheit und jenseitigen jenseitigen,
 die jenseitigen die Hand, die Hand die Hand die Hand;
 die Hand die Hand, die Hand die Hand die Hand.

Die Hand die Hand die Hand die Hand die Hand
 die Hand die Hand, die Hand die Hand die Hand,
 die Hand die Hand die Hand die Hand die Hand,
 die Hand die Hand die Hand die Hand die Hand.

Die Hand die Hand die Hand die Hand die Hand
 die Hand die Hand die Hand die Hand die Hand,
 die Hand die Hand die Hand die Hand die Hand —

Die Hand die Hand die Hand die Hand die Hand
 die Hand die Hand die Hand die Hand die Hand.

270

für die

990

Aut 1842 in J 1842.

Licht und Hymel
Hymel und Licht
Merkel Seblai und
To wie si ig?

Humband und mitkles
Gristonius gauroult,
Migd ad nicht fuflass
To wie si druckt?

817

H. 268.

fie Licht.

To wie die Lieder die zuer Kung zu sinden
Zuer Duffelstalley gaurint der Laubter Lued
Laylaidat falden fawere wamen fuffianden
Wid ubasfell, der unstanus lauband.

1008



St. 29. v. J. 1847. wo die pfäus Dützgrün in München sangst, und
 Inu sie ausst. Jahr. 1848 kaufte sie.

Lola Montes.

Gast nicht zurück bei uns der Ungewöhnung Loue
 Name Muskat abjagt und wunde Anstalt wird,
 Ist ist der Mannen Geist die Dämonen
 Und selbst ungenügt, das selbe nicht gebiet,

Und jede verdammte, die pfundig die
 Gezeiten zu tief, und bapen nicht all Kraft,
 Der Mannen pfou tief in die Köpfe hinein,
 Aßlat und Lieb für Mafierung und Gehalt;

Das liegt der Dämonen die in der Gezeit,
 Sind tief in Lieder und tief Lobre tief,
 Und mit der jede aufgeschlossenen Mund
 Hat tief der Dämon, der Liebe tief und tief.

Da nicht tief ungenügt die Leidenschaft,
 Die ist brennt, zum Verflüchten oft ungenügt,
 Das liegt in ihr tief ungenügt Geben Kraft,
 Inu Lieder glänzt sie, die die Leseun tief.

Unu fremde die, bei der Dämonen und Kraft
 Selbst nicht hat der Kraft und die Dämonen gebot,
 Dämonen was's bestallt nicht ungenügte Kraft
 Inu Dämon ungenügt die Handlung die nicht wolt.

Dem hat sich nicht geschiedt von dem Reich
Je dass Amis nie König wird sein Mann,
Ni gab dem bapstlichen Gedanken Laib,
Lauter sich selbst, allein die Welt zu schauen.



N. 47. vom J. 1848. Mäng bit Jemi (God haad.) det folgende
Gedicht von Emman det blattet offentligt a. d. Mängs sagus.

Dast nu det sijn in Rainsgriffen Lureft
Min sijn die Minnes Rindmetten.
Die ferne Rindiat bei Zug und Neiff
Dud ferne neattig niff sijn gebauft.
Hest Juggsind und Goupsind launetuen.

Zeit d. Gesselschaft
Lureft und Gesselschaft

die neige Gesselschaft det neige Lureft
die Angrenni sijn die Talle,
die Polytechnik det Mungfengpflacht
die Helopappi, eno sijn Montyapuffel
die Grijden zu Gerdne sijn Riffen.

die Künstling aben eno sijn sijn sijn,
st gut min sijn sijn sijn,
die Künstler sijn die sijn sijn,
der Lad sijn sijn sijn sijn sijn
die Essen sijn sijn sijn sijn sijn.

Min aben bay dandru, die sijn sijn sijn;
Man köunt, eno sijn sijn köunt;
die Guffa, eno sijn sijn sijn sijn
Die wunden eno sijn sijn sijn sijn sijn
Gullaf! die Minnes Rindmetten!

Nr. 140 v. J. 1853.

15

Der Exherzogen Sophie.

(mit neuen blühigen Lorbeeren des Reichthums besetzt.)

Die Besorgung einer neuen mit goldener
 Spitze besetzten Handtasche.
 Daß sie der Gnade des Königs zu danken
 Mißglück der Danksagung des Königs sei.

Und nicht auch die, die Völlkommenheit
 der Gabe des Königs des Königs zu danken
 Die blühenden mit dem neuen Reichthum
 Und sie sind nicht, wie sie es sind.

Es giebt den Herrn des Herrn auf einem Hügel,
 Auf dem sie nicht sind, zu bewahren,
 Und wenn man sich dem Abgange gleichet
 So ist man der Danksagung des Königs.

Luferefe Myrtha
 Lönuna Ai Lüneit
 Nind jia Inu Spünnu
 Inu Lieb, Inu yalnueit.

Du pfuecht, D Inu Doftra
 Ninnu wie Wura
 Künig mit Kognu
 Die Dulu mit Klaw.

Donnig Ai Lüneit,
 Ginnu ipu Gaffit;
 Kognu Inu Lieba
 Lappulu dat Gluik.

N. 140. J. 1853.

Die ninfachste meine Dölpfen Ebnid
 fließt von der Lyra: Helbrun
 von Allene jüts, jodas Laid
 Die von der Heugstiel: Gelbrun.

Da ist die Muree am Ende der Lyra
 von gütter Art und Gerbrun
 die alle Mische und der Laid
 Die selbst beffindene ferdun;

Die Laid der Dölpfen, die Laid
 die Laid der Dölpfen, die Laid
 die Laid der Dölpfen, die Laid
 die Laid der Dölpfen, die Laid

Die Laid der Laid - mit der Muree,
 die Laid der Laid - mit der Muree,
 die Laid der Laid - mit der Muree,
 die Laid der Laid - mit der Muree

Wohl mich die Ebnid, die Laid
 die Laid der Laid, die Laid
 die Laid der Laid, die Laid
 die Laid der Laid, die Laid

Die Dölpfen der Laid

für Krüpfen ausf. nie Leicht ist felb
Aus Nummer der Abbauin
für Krüpfen der Gutkoyen felb
Und felb zuwiffd Eganzenwand.



Kaiser Joseph's Handbillet

(zum zeitlichen in der Kaiserlichen Armee)

So brauchst du ferner mich nicht weiter,
 Gesuche in dem kaiserlichen Befehl
 Ich bin mich nur nach dem Wohl der Nation
 Und nicht sonst, zu pfücken meine Platz.

Liebe ich wieder auf das Volk von Österreich
 Und nicht was ich nicht meine pfücken Dienst,
 Daß ich zurück ich offen für die Freiheit
 Und nicht ich wieder mich bei mich in Gerecht.

So soll bei meiner Handbillet noch meine Gränzen
 Und nicht meine Handbillet noch meine Gränzen,
 Die ich nicht in der kaiserlichen Dienst zu finden
 Und nicht in der kaiserlichen Dienst zu finden

Da ich nicht meine Handbillet noch meine Gränzen
 Zu folgen kaiserlich meine Handbillet Dienst;
 So soll ich nicht meine Handbillet noch meine Gränzen,
 Und nicht in der kaiserlichen Dienst zu finden

So soll ich nicht meine Handbillet noch meine Gränzen
 Und nicht in der kaiserlichen Dienst zu finden,
 So soll ich nicht meine Handbillet noch meine Gränzen,
 Und nicht in der kaiserlichen Dienst zu finden.

Vou unnen kum Gofafa you unnen Taite
Et wun das Volk das inßwendig sich wofob,
Lughaftig allerort, das soll in Honide,
Vou unnen newanta Wafafiu unnen Lob

Da kum dar fektal, wie zusem pimen Erfur
Gugluf mit pimen Volke zu unnen fawen,
Wann Handbilde schmückte ifran Gofunney Jufur,
Ihu Tjwin woffoll dort oben you liltan.

Aud weil das Wort, als luffig, nicht gannöge,
Kand selbst unnen Wama, inßwendig fait luey
Zum Lungen ifrat Luedat, und unnen fänge
Ihu unnen newanta bai you unndanen Phany.

Das unnen fichtane gaffaf will ich nicht paltan
Es fucht nie fadna newanta das Glück,
Wann soll es als das unnen unnen galtan
Gibt unnen Wama unnen fowes zurück.

Lueft Lueft und Überwuch nach dem Luedofe,
Faid gupig Puaft, damit die Willküfe fani
Von unnen aben galt zurück die Luege,
Die Wolkaw-Lüpfenst if ja das wofbai.



N^o 138. J. 1868.

Für Schäfer.

Denn im Gaußdne sieht die Hirtin
 Gut die Dier für alle Zeit an.
 Und die Hirtin sieht die Hand
 Und das Lob der Hirtin steht;

Aber ^{was} die Augen der Hirtin
 Sieht auf die Hand der Hirtin,
 Und was sie alle Hirtin hat
 Auf alle Hirtin die Hirtin hat:

Und die Hirtin die Hirtin hat
 Sieht auf die Hand der Hirtin,
 Und die Hirtin die Hirtin hat
 Und die Hirtin die Hirtin hat.

Pr. 26. ~~Wort~~ Du hast die Auffassung der Euryantke, mit der 2 auf dem
 Tappan von dem Langjüngel des Augnublicks

Pr. 27. Habt die unendlich weitverbreitete Dargestellte, antizipierte Konsta-
 tion: mit Abstraktion der Natur der ein die ist Leben zu führen.
 (wasppriestlich u. d. Aufzug der Zwanzigtausend.)

Das Ignoranz feld die Jouissance!
 Die sind die Dargestellte in der unendlichen Welt,
 die nicht absteig von der Wignut: Mafla
 die, für die Einsicht, in die Zeit der füllt,

Die sind die Dargestellte in der unendlichen Welt,
 die nicht absteig von der Wignut: Mafla
 die, für die Einsicht, in die Zeit der füllt,

In einer Welt die wird die zu der Gerechtigkeit
 die sind die Dargestellte in der unendlichen Welt,
 die nicht absteig von der Wignut: Mafla
 die, für die Einsicht, in die Zeit der füllt,

Die Dargestellte in der unendlichen Welt,
 die nicht absteig von der Wignut: Mafla
 die, für die Einsicht, in die Zeit der füllt,

Nun sagt die Dargestellte in der unendlichen Welt,
 die nicht absteig von der Wignut: Mafla
 die, für die Einsicht, in die Zeit der füllt,

Noch ärgert alt der Feigene Güteleugner
Nur der Konstant'gen halben im Ganzen.

Du bist in der Fülle bildet dich die Alce
Es pflegt die, was zu können nicht was du
Es nicht nie mit der Lustgeugt klug
Dich alt Lärm nicht und alt Mühsal.

Fr. 28. P. und D. mit dem Jesu, erst 1830 begründet.

Ministerkabinet.

O köstliche Innigkeit
die gleich der göttlichen was du
Mit einem Lebtropfen zu sein
Der Katze dich allmächtig wird,
Und dem zwei Pöbel, das kein Geist.

510



Mellernick

All. 311. Febr 1839.

Fürst Klaus. Maximal. Lohner v. Mattenich-
Münchener-Organ.
Freigeit gibt in Namen prima fura, der Freyheit, der Zeit,
falt und die sorgfältige abgeleitete Mängel Nachsicht von dem
bekanntene Lade istart zuverfügungstheilsen Platz: in Wasser: Meil.
das da zugewandert in Gold misstunde Lagerlichkeit. et c.



Die vier Jahr Göttingen der Kaulzden.

Mit Ueberst glückend die je pflanzte Liebe
Stückel istene Gold mit eigenn Jahre Freund,
die hauch die freilich und von isten gutten Vater
Koen Glaubeu. Lohau dem vora Pfändere.

907

All. 312. 1842.

Freude

der Orden die freuzigigst fang
Lied - was auf Druck gegreibe
Und gibt die felle am die Landeinst
Und felle an die Maniben

77. 105. ~~1841~~ 1842.

Amigand ist nicht mein Orden, so ge.
pflanz nicht ofen Grund;
Lies die Lohau Naly in felle, und
nie hall berud f. d. Grund.

858

828

Die Ordnung qualifizierung

Ist pfeuert unen, der goldt klere
Gung Ordnung nicht unigymu Pfereu;
No ziemt zu unen, das Messer
die Lohau wass unig die felleu,
Die die un freidun Lary
No L unigst v. f. unidun unimund
Merced Pfereu unen v. unig unig,
Und kull felleu unig.

"No felle an Landeinst die die Libualen ?"
Ja unen; Libualen ist die unig die unig.

829

Nr. 270. Nach dem pfaffen Gredelst: find is, was altzugraun
finden lesun. Paris. April 1836.

Jüngste Junigbüchlein.

Mein lieber Kind, wann salden Pöbel
Was kann ich dir noch bieten?
Du seyst schon halb erwacht, du bist ein Mann
Nimm das — die Zeitung.



Morgen ist die Revolutionszeit,
Den dieß noch zu lesen;
Nur ist die Zeit der Ungarn
Die gewisslich ist.

Die Mittel auf, die Guts
find ist die der besten Leute!
Nun der die wie Abolition
Der sein Leinwand sein zu sein.

Stunde p. 3.

Austria erit in orbe ultima.

Flück, Flück, Flück zu
Und die Pfaffen sind nie Pfaffen.
Willyd die nicht auch ungenügend zu sein,
Müß ist es nicht besser zu sein.

Alte Hymnen des Herrn Friedrich Mollathaus

Für alle die Glück die edlen Frauen
 Erwehlt die die große
 Ist die Freude nicht immer klar,
 Ist lauter das Herz, als lauter das Herz!
 Die Danken die o Gnu.

Die heilige Freude nicht immer klar
 Erwehlt nicht die die große
 Ist die Freude nicht immer klar,
 Ist lauter das Herz, als lauter das Herz!
 Die Danken die o Gnu.

Die Freude nicht immer klar
 Erwehlt nicht die die große
 Ist die Freude nicht immer klar,
 Ist lauter das Herz, als lauter das Herz!
 Die Danken die o Gnu.

In der Welt der Welt nicht immer klar
 Erwehlt nicht die die große
 Ist die Freude nicht immer klar,
 Ist lauter das Herz, als lauter das Herz!
 Die Danken die o Gnu.

Die Freude nicht immer klar
 Erwehlt nicht die die große
 Ist die Freude nicht immer klar,
 Ist lauter das Herz, als lauter das Herz!
 Die Danken die o Gnu.



Die Lüch' die Geseuch' in die Lüch'
für Nacht' berub' nicht' ungest' alle glück':
Nio' d'ubnu die o' Gnuu'!

Und wot' unca' del' die' Luccu' offand,
die' Kelyu' und die' ffu':
die' fcu' d'upno' Lijjal' fent' offand,
die' fcu' die' nie' köyig' in' Gannu' nie':
Nio' d'ubnu die' o' Gnuu'!

Und f'ist' die' d' f'op'it'nu' nie'
die' f'ist' d' Glou'is' i'ur'no' un'offand,
die' f'ist' die' Lüch' un'offand,
die' f'ist' die' Lüch' un'offand:
Nio' d'ubnu die' o' Gnuu'!

Nio' auf' die' f'alt'nu' d'ie' un'offand
die' f'ist' die' Lüch' un'offand,
die' f'ist' die' Lüch' un'offand,
die' f'ist' die' Lüch' un'offand:
Nio' d'ubnu die' o' Gnuu'!

№ 93. J.

24



Die fünf Wiener

Die fünf nicht wasser, Längst sind die nicht wasser!
Geführt nicht wasser, mit Längst nicht wasser wasser.
Nicht wasser Längst, Längst sind die nicht wasser wasser,
Nicht wasser nicht wasser wasser Längst. Gänzlich wasser.

744

№ 97. ~~Die~~ Lit. a. J. J. J. J. J. 1846.

Die litauische Anden.

Die fünf die Anden nicht die fünf die fünf die fünf
Nicht, die die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
So gib ich, die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
Nicht an die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf.

981

№ 113 v. J. 1842.

Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
Gänzlich die

№ 58. a. J. J. 1842

Anden die fünf

Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf

821

№ 132. v. J. 1838.

Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf
Die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf die fünf

633

Freud Maltheus.

1837.
Aut. H. 122. J. 1837

Auf was ich auch schalt das Gopfit
Al' Siglo was j'f'us. W'f'f'j'all. Gl'ub
Nun f'ay' de' g'aco, f'uf'eb'us d'ia f'om'us!
Was f'ur'f'us' ca'uff' du' L'ub.

644

Randau.

H. 245. J. 846.

Die Annen, Landau's f'ru'm'm'ung
F'ru'm' d'it' g'um' k'uz'f'p'us' g'z'eb'om.
Mad' f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'ie Maltheus
was d'um' d'it' f'ru'm' g'ab'om.

1033

N. 127. J. 1846 (47?)

Mag' j'ia in f'ru'm'm' d'it'
f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it'
f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it'
f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it'

1083

Freud - du g'uo'f'f' d'it' M'us
fu' l'ie'f't' g'um' g'um' m'uff'f'um.
Was' i'f't' d'it' m'uff'f'um' f'ru'm' d'it'
d'it' m'uff'f'um' d'it' f'ru'm' d'it'

G'ub'it' d'it' g'uo'f'f' d'it' m'uff'f'um
f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it'
d'it' m'uff'f'um' d'it' f'ru'm' d'it'
f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it'

Und' in d'it' f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it'
d'it' m'uff'f'um' d'it' f'ru'm' d'it'
f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it' f'ru'm' d'it'
d'it' m'uff'f'um' d'it' f'ru'm' d'it'

280

St. 273. ad fruges. Vini. Quantitas blaug, ald ob fruas.



Der Nachtweiser.

Der pfeilt' quadrastflig und pfeilt' fuch
Gewand' d'igna Ofenpang,
Der pfeilt' fuch rümen fasset edel
Der pfeilt' g'ast auf laug.

852

Wenn an dem pfeilt' zuweil' sich pfeilt'
Vollt pfeilt' d'iga d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig;
fu pfeilt' auf gut, ein pfeilt' pfeilt'
Nur kann an d'ig d'ig pfeilt'.

852

Der Vizekanzler.

Der d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig,
D'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig
pfeilt' an d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig,
D'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig.

768, 13

47.93 J.?

Grabepitaph!

Der d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig
Der d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig
Der d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig
Der d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig
Der d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig
Der d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig d'ig

843

Jenny Lind.

Das große Gedicht: Ein unvorne Lied die Kaeftigull ist n. 2. März 1846.

H. 99. mit dem

Jesaja 1847

Hier lüßst dich Du ganz andern gannensenen; denn auch du schienst
die Kängerin zu sein so genüßst du Maga nungspflügen zu
sehen, welche die Käng ohne nungspflügen gflügen, um
dich quere die Ansolgung zu sein; Käng die nungspflügen
und die Käng die übrigen Jannuelist du fuisst zu nufalten
dich zu nung fultymen fzigmenen.

1.) Kindersprache.

Köth dich, wöth dich!
Mach wie die Madren schlüßi
Kann ich bei Käng die nungspflügen
Kandul ich nung mit Lab bapfenen

1054, 2

2.)

Zur Jünnelidrenböpe
Guffd die mit Magabaran?
Kann mich die nungspflügen,
Kanznude gulten wera.

1054, 3

3.)

Die Lanfa die dich nungspflügen,
denn kann ich die nungspflügen.
Kann mich, wasat ad allgü lernung
Kann dich dich die nungspflügen.

1054, 4

4.)

Kann die nungspflügen, was die nungspflügen
Kann mich die nungspflügen
Was dich die nungspflügen und die nungspflügen,
Kann dich die nungspflügen und die nungspflügen.

1054, 5

5.)

Die nungspflügen die nungspflügen

Grüßest Du mit uns die Gränze
hat dein Lob die göttliche Fülle
die süßere dein Mund zu loben.

1054,5

Das Gedicht von J. Lind verfasst Holley der Junge Ester
gedruckt worden.



Ludwig Tieck

28

All. 312. J. 1842. *)

Du nimmst die Pflichten
 So fern die von dir gehen
 Die alle Pflichten
 Mit ihnen Missethungen.
 Und so ist die christl. Pflicht
 Wenn wir die Pflicht des
 Nicht ohne heilige Lust
 Und heilige und reine Kunst.

835

All. 316. J. 1840.

Vittoria Accorombona

Müß' ich dich, nicht zu dir gehn
 Noch in London die Zeit?

891

*) All. 312. J. 1842

Emödingsthal

Antigone
 Opera seria
 Lutz von Hoffmann
 Müß' ich die Hofstadt
 Eyungar, Müß' ich Hofstadt.

881

Liedung Lied.

1.)

Im Saft uns Geydend die Korze
Und pfand, wie sie pfandend die Liffe
Im pfand, die sie pfandend zu Korze, Sings.
Die, das, an selbst abes pfiffen.

98,8
138,3
556,1
697,6

2.)

Sticht die mit, doch und was sie an?
Mane manne, was so wünschigat wälge;
Allma gial basset nie pfiffen Manne,
AEL in Motte in Geydend Kalya.

556,2

3.)

Im klafft man nicht die Liffen mit
Luffend doch ein in man Geyden,
Nur abes man an, das zu Liffen füllt,
Im die Liffen pfiffen Manne.

556,3



Anesthetics Grün.

Grün und Grün.

... Die Schrift bringt mich in Gedanken d. in Lamm.
Die pswas fupst pif, was auf ind nuyale, us ;
Nacht mein Gmammertikan pnie, Dill zu lammus.
Lammertkan d. - jellof! - In fupst d. lammus.

678

A. G.

Hilff zu einer Nacht d. p. f. l. d. m.,
Luziferne pnie Gndiff:
fu w. i. d. q. u. e. w. o. f. t. z. d. b. i. l. d. u. m.,
Allin zu b. i. l. d. u. m. i. f. t.

1173

Die Audital

A. G.

Nach all dem Nuyale f. a. t. a. m. u.
Zur Volksp. u. b. u. n. d. u. n. g., K. u. u. u. u. u.
Nacht die der Ziel mich nicht mehr f. a. m. u.,
die K. u. u. u. u. d. i. s., all K. u. u. u. u. f. a. m. u.

Die der Klaid oft der M. u. u. u., z. a. u. i. c. h. w. a. f. t.
die Lital der D. i. f. t. u. o.;
f. i. f. t. d. d. i. e. b. a. i. K. u. u. u. u. u. i. f. t. d. e. r. M. u. u. u. u. u. - d. i. e. i. c. h. t.
die der K. u. u. u. u. u. i. f. t. d. e. r. L. a. u. u. u. u. u.

768,3

596

H. 134. Die f. o. r. m. e. n. d. G. u. i. t. d. i. e. f. t. b. i. f. t. l. i. c. h. t. u. u. (1846)

Grün und Grün D. o. b. o. u.

N. 95. wasserspiel im Thier
Liquorbrand 1837.

Kunigisgäugle rind Kontau.

So lang du Kind von desma wachst
Auf immerdar präzisam,
Nimm fröhlich, setz zu viel geduldet,
Aber frucht ab auch immerdar.

Aud feregt di eben nur die Zeit
Auch die dir immer, d'angebracht,
Hör' uns auf Wolfgang Mangel!
Gott so, pflegt auch die Stängel.

Die fangst du wider uns den Weg,
Die jener Acker gahen weg?
• Man weiß den d'utigen primum d'aus
Mosa, Dillau will mit Pfeffer und Kaust.

Die feregt di eben nur die Zeit
Auch die dir immer, d'angebracht,
Hör' uns auf Wolfgang Mangel!
Gott so, pflegt auch die Stängel.



Fedlitz

N. 135.

Sie festung Ehre eh

& 98,10

Abdruck: Vinea Gmündgötze, wie die Loosdau hat
zusammen Versammlung ginsgen nicht dass die
Synk.

Wohl auf mein xx zum Verein
Beflügel die kuckenden Schrittle
Dort zwischen Saphir und Deinkardstein
Setz dich in die richtige Mitte.

207

Ein Adel mehr, um Einem weniger wieder,
Was liegt nicht in der Möglichkeit Bereich?
Dein Kardstein erhöht, Fedlitz erniedert
So sind sie denn sich gleich.

208

N. 304: Mal ein du Luvon J. batwiff, so sagen in ifu nicht, in gnuwstha ife
nicht, in pfütze ife kaum gwinig, — wie aboll von ife
(N. J. Holland - Zeit young du by, Zürich, 1838.)

N. 318

Lord Byron an s. Uebersetzer.

Was nennst du Rabbi mich und Herrn?
War so dein Kuss gemeind
Der du für dreißig Silberling
Mick lieferst an meinen Feind.

202, 24

N. 253. (1840.)

Der bekehrte Dichter.

Gelehrtheit bleibt ja Meistlerin zuletzt
Was einer treibt läßt ihn die Übung schaecken.
Kaum hatte er Lord Byron übersetzt
Kam ihm die Lust, sich selbst zu übersetzen.

265

Mit Lügen

früherer Lyrikdunst
früherer
sprach mit Lügen
mit #1319
da Gedicht zu
faulen Verte

Friedrich Halm.

Oct. 98. 1844.

Wißtst du im Halm und Sophie die Deine Dißtas juchse?
 Ach! Kaffee und viel Kinderspiel und Lust der Kaffeebüchse.

991

H. 286. Baden 1867.

Für Hermannen

Ich, Sophie im Karst der Zukunfts
 Und was ich kenne nicht
 Die von der Pflanzung jenseit
 In Hail der Frau Profis.

1796

Von der jenseitigen unicus biederer Outal' l' für mich selbst
 Und ich, Sophie der Profis nie eingewand;
 Jadyt die die biederer Pflanzung jenseit nicht was von Laber,
 Mich in der jenseitigen jenseit die Mißgeburten.

1793

Hey, wußtst du die Dißtas juchse
 Jari aus von Baden: Dünke;
 Die Dißtas juchse - Gerleu,
 Die Mißgeburten - Mümpa.

1421

N. 320. aus dem Jahre ¹⁸²⁴ 1825. - Auf der Aquarelle über den (1.) Auf-
sichtungs Blattent (19. febr. 1825):

Die Stunden in Matrimonio segreto.

Die Stunden in neigenen Altes, mit Logen bekunnt
die Kapital

Das Doppelte auf sich selbst, wie man die Stunden zu
Lani.

696,3

N. 329. wo das Buchblatt für einen ausgeführten Trauer
und nicht die feigenen auf die (1833) - M. J. Gulland, S. 11.

An einem Buchstabe. (An Buchst.)

Auf die neigenen aus Ziel, und nicht nicht gleich aber
Lauten

Die auf den Kopf in May, wenn es auf gegeben
von Gold.

873

R. 54. wohl aus dem Jahre 1832.

„ Hier liegt Johann May, der auch August May und Joseph
Pfanzogel von Neuen bezeichnet sein feine Mann,
aber nicht völlig. Nach Johann Lipping aus, so wie er ist.
Neben ihm, die fünf neue Lipping waren Joseph Lipping,
die fünf neuen Lipping sein feine zu sein in Lipping sein.
Die feine Lipping ist Lipping sein,
Lipping, was sie haben.

528

Das Epigramm
ist. N. 23. R. von dem die
Jahreszahl 1823 feine
kritisch: An Buchst
ist in der ersten.

N. 69. Pz. mit dem ich mit der Jesuadacht 1828 br., (Auftrag von)

Zu dem Numb. eines Jesuadachts

Halt ich die Kunst die Welt der Arbeit unruhen?
für die Welt der Arbeit, zu; das nicht die Tätigkeit nicht.

489
Freigang bleibt die Kunst, allein es bleibt die Arbeit.
Liebe dich freigang an nicht ich! wie ich die Welt der Arbeit nicht.

490
Sind ich die Menschen ab? wie? oder die von mir?
Jesuadacht ist nicht; wie ich die, die ich allein.
Und niemand kann ich so leichtloper Pferd
zu haben freigang nicht. Nicht ganz, wie ich Gott.

N. 84. Pz. An Nina Schaffer u. J. Sept. 541. et varia

Item:

786
Für einen Mann von Frey
Nun einen von Frey
Und die am fast die Frey;
Und beide glänzen ein,

N. 106. Pz.

An die Hofstadt Eisenach (u. J. Auf der 20ten Jesu)

416
Wie es ist die Freiheit ein Frey, ein Frey ein Frey;
Jesuadacht die Freiheit ein Frey, allein es ist die Frey.

An die Hofstadt Eisenach

715, 139
417
Luz die, das die ein zu, ein Frey ein Frey;
Alle die die Frey, ein Frey ein Frey ein Frey.



A. 308. A. J. Inid in der G. g. g. mit Schrift beschriftet (1848)

Im König die der Naturwissenschaften
Ihr nicht immer von G. g. g. bis Währung
Ob Pächter für von Pächtern, ~~und~~ nicht
Kon. Pächter oder Pächtervereinigung



3.)

Die singlen Lauff im sonnen Ozean
Was wir unternahm woyt gar Lutz: Lutz
Lutz & unternahm Lutz, Lutz Lutz
Lutz Lutz und Lutz Lutz Lutz Lutz.



Ida. 30 Dec. 1866.

Du Romanbad - dankst du noch daran? —
 Tharf du nie Kind und ich nie Mann
 Wenn bist du Mädchen, Fräulein von,
 Und ich nie Gräblich mit grauem Haar,
 Doch schwabst dein Bild ein von noch fröhlich
 Du siehst stillen Gaitenheit.
 Wenn diese Zeit zu Gedächtniß
 Man weiß wie bald sie ist — Karrenächtniß.

1874

Du mein Leben wachst ich ich gewalt.

Du hast mich gewalt,
 Ich hab' bezahlet
 Durch Tizau still und geduldig.
 Doch verfuhr man zu und ab

1899

Was sich mit der Kunst gab,
Es bleib' ich betrüfflich pfuldig

Wien 3 Juli 1859.

An Rosa's Mamma.

Was den Russen Prozess und ganz
Halt ich von Europa an
Doch ist die Kunst bald abgemessen
Als die Kunst zum Kunstwerk gekommen.

3 Juli 1859.

1600



Sieh kam im froh'gen Horgauben
Kauf Graz den Fräulichen Hand
Das Jahr war all zu müde
Und ist war all zu matt.
Doch bräust ab ein zwai Lichte
Den Krieger, den Tüchlich
Und wie und den alten Horgauben
Dann Leben und Wärsung zuück.